

AEP plante Schneesanlage für Mönichkirchen-Mariensee

Wo 81 Schneemaschinen 28 ha bedienen

Wer hat schon 81 Schneerzeuger für 28 ha Pistenfläche zur Verfügung? Die Skischaukel Mönichkirchen-Mariensee (NÖ), das letzte Skigebiet in Österreich Richtung Osten gesehen! Die klimatische Situation machte seit 2009 den Totalausbau der Schneesanlage auf eine schlagkräftige Vollautomatik mit TechnoAlpin notwendig – wobei 63 Maschinen fix auf Turm platziert sind. Angesichts der kurzen Bauzeit hat sich abermals das Ingenieurbüro AEP Schwaz als Planer bewährt.



Eine von 63 Turmmaschinen der Marke TechnoAlpin in Mönichkirchen-Mariensee. Bei der Planung konnte sich das Ingenieurbüro AEP auszeichnen.

Gerald Gabauer, seit 2001 Geschäftsführer der Skischaukel Mönichkirchen-Mariensee, erkannte 2008, dass das Skigebiet nur dann eine Chance habe zu bestehen, wenn in eine flächendeckende vollautomatische Beschneigungsanlage investiert werde. Zuvor hat man mit 17 manuellen Lenko- und 3 Areco-Schneerzeugern versucht, die Situation zu bewältigen. Dies war allerdings bei den verschärften klimatischen Verhältnissen kaum mehr möglich. „Eine Kälteperiode dauert hier maximal 5 Tage, dann folgt immer ein Warmwettereinbruch. Die Grundbeschneigung muss also in 3,5 Tagen fertig sein (40 cm im Flächen, 70 cm im Steilen). Vom Naturschnee sind wir nicht gerade gesegnet, sämtliche Wolken aus Norden oder Westen gehen über uns drüber bzw. schneien sich in den Zentralalpen aus. Eher bekommen wir noch Schnee aus einer Südströmung, allerdings sind diese Tiefs in der Regel zu warm und bescheren häufig nur Regen“, erklärt Gabauer.

ALPINAL® BESCHNEIUNGS-SYSTEMTECHNIK

- ☛ MONTAGEFREUNDLICH
- ☛ ROBUST
- ☛ LANGLEBIG
- ☛ SICHER
- ☛ FLEXIBEL
- ☛ ABWINKELBAR
- ☛ LÄNGSKRAFTSCHLÜSSIG

Längskraftschlüssiges System von Rohren und Formstücken bis zu einem Innendruck von 100 bar.

Der einzige Winter auf den Verlass ist ...

Saint-Gobain Gussrohrvertrieb Österreich GmbH
Archenweg 52
6020 Innsbruck
Tel. +43(512) 341717-12
Fax. +43(512) 341717-20

PAM
SAINT-GOBAIN
GUSSROHRVERTRIEB ÖSTERREICH

Grundbeschneigung in 75 Stunden

„Wir haben uns daher 2009 entschlossen, eine Vollautomatik-Schneesanlage zu installieren, mit welcher die Grundbeschneigung in 75 Stunden bei -5°C FKT möglich und eine kontinuierliche Qualität auch im Grenztemperaturbereich gewährleistet ist. Als Bestbieter kam dabei TechnoAlpin zum Zug, mit der Planung und öffentlichen Ausschreibung bzw. der Plausibilitätsprüfung der Anbieter bei der Vorplanung sowie der Bauüberwachung haben wir das Ingenieurbüro AEP beauftragt. Es bot unserer Meinung nach das beste Preis-Leistungsverhältnis unter den angeschriebenen Planungsbüros und wir



Fotos: S. Mönichkirchen-Mariensee (2, 3)

Gerald Gabauer, seit 2001 erfolgreicher Geschäftsführer der Skischaukel Mönichkirchen-Mariensee.

haben die Entscheidung nicht bereut. Ganz im Gegenteil, wir fühlten uns in der Person von DI Mario Seebacher technisch bestens betreut und profitierten auch von Kosteneinsparungen. Außerdem meisterte AEP das aufgrund der späten Eigentümerentscheidungen bzw. Finanzierungszusagen nur kurze Zeitfenster für die Bauabwicklung bravourös mit ungeheuer großem Arbeitseinsatz. Die Ausschreibungen konnten nämlich erst im Spätsommer durchgeführt werden – jedoch wirkte sich der warme Herbst 2011 günstig auf die Bautätigkeit aus“, so Gabauer weiter.

63 Maschinen auf Turm

Eine wichtige Voraussetzung für die angestrebte Effektivität der neuen Schneeanlage war die Entscheidung für fixe Turmlösungen. So wurden 63 der 67 neuen Schneemaschinen auf 3,5 m bzw. 4,5 m hohe „Lifte“ platziert. Die erste Tranche erfolgte bereits 2009 mit 33 Stück M18 und 3 Stück T60 für sehr breite Stellen, der Rest dann letztes Jahr mit 29 Stück T40 und 2 weiteren T60. In Summe bedienen also mit dem Bestand an 14 manuellen Maschinen (auf Ziehwegen) wie o. e. insgesamt 81 Schneemaschinen die 28 ha Pistenfläche der Skischaukel Mönichkirchen-Mariensee –

das ergibt den außergewöhnlichen Wert von 2,8 Schneemaschinen pro Hektar! Dank dieser von AEP konzipierten Schlagkraft und auch wegen der 3 noch relativ neuen Sesselbahnen darf man sich hier getrost modernstes Skigebiet Niederösterreichs nennen!

Die Turmlösungen bieten gleich mehrere Vorteile: kein Zeitverlust beim Verstellen, früherer Schneibeginn durch die Fallhöhe, weiter Wurf und keine Probleme beim Entwässern der Schläuche, da das Wasser nach dem Ausschalten im Schacht abläuft. Zusätzlich bleiben die Schneemaschinen nicht nur während des ganzen Winters fix stehen, sondern auch über den Sommer – und zwar eingeplant mit moosgrünen Hussen. So sieht man die Geräte bereits ab 100 m Entfernung nicht mehr. Was Gabauer bei den realisierten Turmlösungen noch gefallen hat, sind die mitgelieferten und ideal passenden Aufprallmatten. Diese werden komplett mit den o. e. Hussen eingeplant, sodass die orange Signalfarbe nicht sichtbar und außerdem vor UV-Strahlung geschützt ist. Obendrein entfällt für das Bergbahnunternehmen die Lagerung solcher Schutzmatten.

Kühltürme sind unerlässlich

Last but not least hat sich Mönichkirchen auch mit drei Kühlturmanlagen ausgerüstet, um die Schneeproduktion im Grenztemperaturbereich zu erleichtern. Gekühlt wird der ganze Durchfluss von 275 Sekundenlitern, den die mittlerweile 4 ebenfalls von TechnoAlpin errichteten Pumpenhäuser zur Verfügung stellen (Pumpen Caprari). Das Schneewasser wird aus insgesamt 5 Speicherteichen mit zusammen 67000 m³ Volumen bezogen. Der älteste vorhandene Spei-



Die Destination Mönichkirchen am Wechsel nennt sich derzeit Niederösterreichs modernstes Skigebiet.

cherteich wurde 2011 von 4500 m³ auf 24000 m³ Volumen von Maschinenhof Hainzl (Langenwang) aufgestockt und von IAT mit Folie ausgelegt. Die Anlage wurde seit 2009 um über 4000 m Saint Gobain-Rohre erweitert, die gesamte elektrische Leistung beträgt 2897,5 kW. Erfreulicherweise haben sich bei der Skischaukel Mönichkirchen-Mariensee die Gästefrequenzen jeweils nach den getätigten Investitionen (hauptsächlich vom Eigentümer Land Niederösterreich) wesentlich gesteigert, konkret spricht man von einer Verdreifachung des Umsatzes seit 2001. Der Anteil ungarischer Gäste liegt ca. bei 30%, ein großes Einzugsgebiet ist Wien, aber inzwischen auch das nur 1,5 Autostunden entfernte Bratislava. „Der slowakische Markt zieht stark an, besonders die Mittelschicht aus dem Speckgürtel rund um Bratislava ist uns gewogen“, verrät Gabauer. Kein Wunder, finden sie hier doch perfekte Pisten, moderate Preise bei hohem Komfort sowie ein erlebnisreiches Kinderland und Genuss-Plätze mit kuscheligen Rattan-Strandkörben zum Entschleunigen. Und Schneegarantie sowieso! **mak**

QUALITÄT IN VERTRAUEN, GEBAUT

WIR ERLEDIGEN FÜR SIE

- > Tief- und Straßenbau
- > Kanal- und Leitungsbau
- > Bau von Sportanlagen, Schipisten, Beschneigungsanlagen und Speicherteichen
- > Forst- und Güterwegebau
- > Geländekorrektur
- > Mobile Schotteraufbereitung



maschinenhof

Maschinenhof Hainzl GmbH | A - 8665 Langenwang, Schwöbing 80
tel: +43 3854 3361 | e-mail: office@maschinenhof.at | www.maschinenhof.at